

## **Ja, und dann gehören wir dazu**

Ja, und dann gehören wir dazu zu der „Ich-will-haben-und-das-sofort-Gesellschaft“. Und der Rachen der Ungerechtigkeit ist weit aufgerissen. Ich kann ihren verdorb'nen Atem riechen. Und doch schießen die Menschen nach und nach ein Tor nach dem anderen in ihren geöffneten Schlund. Und ihre geschwollenen rot glühenden Drüsen warten auf Linderung durch Ungerechtigkeit. Der einst angekettete Teufel hat seine Ketten schon längst gelöst und rasselt mit ihnen in den Straßen und Gärten menschlicher Herabgekommenheit. Und so lange Du dabei mitmachst oder zusiehst oder Dich gar still zur Seite drehst, solange, faule Kreation, gebiert das Böse neue Wesen. Doch stellst Du Dich ihm in den Weg und suchst Dir Helfer für Dein Tun, dann wird die Welt sich wieder wandeln und würdevoll bewohnbar sein.

(Hildegard Stofferin, 2010)